

Wegen Coronavirus

MTA muss Produktionsstätte in Codogno auf unbestimmte Zeit schließen

Themen : [Unternehmen](#)

Codogno/Italien (ABZ). – Der italienische Fahrzeugzulieferer MTA muss seine Produktionsstätte Codogno auf bisher unbestimmte Zeit schließen. Damit leiste das Unternehmen den Anordnungen des italienischen Gesundheitsministers Roberto Speranza, in Abstimmung mit Attilio Fontana, dem Regionalpräsidenten der Lombardei, Folge, hieß es in einer Pressemitteilung. MTA entwickelt und produziert eine breite Palette elektromechanischer und elektronischer Produkte und beliefert weltweit OEM-Hersteller, darunter auch JCB, John Deere, Iveco oder CNH Industrial.

Die Schließung des Produktionsstandorts in Codogno, an dem nach Unternehmensangaben 600 Angestellte beschäftigt sind, stelle einen erheblichen Schaden für die Firma dar. Da die Produkte nicht ausgeliefert werden könnten, würden die Produktionen an den drei FCA Standorten Mirafiori, Cassino und Melfi und auch die Produktionen in Sevel ab dem 26. Februar gestoppt.

Seit dem 2. März seien auch alle anderen Fabriken von FCA in Europa von Schließungen betroffen, genauso wie Fabriken von FCA Europa der Automobilhersteller Renault, BMW und Peugeot. Sollte die erzwungene Schließung länger andauern, werde dies Auswirkungen auf weitere OEMs haben.

In diesem Zusammenhang hat MTA bei den zuständigen Behörden beantragt, dass 10 Prozent der Belegschaft (in etwa 60 Personen) die Produktion weiterführen dürfen.

Die Wiederaufnahme würde in einem 40 000 Quadratmeter großen, geschlossenen Bereich stattfinden, unter täglicher Überprüfung des Gesundheitsstatus jedes einzelnen Beschäftigten. Da MTA an seinem chinesischen Standort Shanghai bereits Erfahrungen mit dem Ausnahmezustand aufgrund des Virus gemacht habe, sei das Unternehmen mit allen erforderlichen Abläufen vertraut, um die Produktion bei völliger Sicherheit für die Angestellten fortzusetzen.

Angaben auf der Internetseite von MTA zufolge wurde dem Antrag auf eine teilweise Wiederaufnahme der Aktivitäten stattgegeben. Die Produktion sei bei einer geringeren Auslastung wieder angelaufen, heißt es dort.